

09.08.2023

Drucksache 161/23

Kommunale Präventionsketten im kreisweiten Prozess und in Bönen, Fröndenberg/Ruhr, Holzwickede; aktueller Stand

Gremium	Sitzungsdatum	Beschlussstatus	Beratungsstatus
Jugendhilfeausschuss	29.08.2023	Kenntnisnahme	öffentlich
Organisationseinheit	Familie und Jugend		
Berichterstattung	Dezernent Torsten Göpfert		
Budget	51	Familie und Jugend	
Produktgruppe	51.00	Fachbereichsebene	
Produkt	51.00.03	Jugendhilfeplanung, Frühe Hilfen, Prävention	
Haushaltsjahr	Ertrag/Einzahlung [€]		
	Aufwand/Auszahlung [€]		
Klimarelevante Auswirkungen	<input checked="" type="checkbox"/> keine <input type="checkbox"/> positive <input type="checkbox"/> negative		
Umfang der Auswirkungen	Erläuterung siehe Sachbericht		

Sachbericht

Das Land NRW und der Kreis Unna haben sich seit 2012 das gelingende Aufwachsen aller junger Menschen zum Ziel gesetzt. Die Säulen bilden das Landesprogramm „kinderstark – NRW schafft Chancen“ und der Beschluss des Kreistages, kommunale Präventionsketten aufzubauen. Die Kommunen im Kreis Unna, der Fachbereich Familie und Jugend und die Kommunen im Zuständigkeitsbereich des Fachbereiches Familie und Jugend bauen sie seit über 10 Jahren kontinuierlich aus (vgl. Drucksache 131/22). „Vom Kind aus denken – vom Kind aus planen“ ist inzwischen überall verankert.

Kreisweite Koordination der Kommunalen Präventionsketten im Kreis Unna

Die kreisweite Koordination der Kommunalen Präventionsketten im Kreis Unna verknüpft die acht Jugendämter im Kreis Unna miteinander und mit den kreisweit zuständigen Fachbereichen Bildung, Gesundheit, Integration sowie dem Jobcenter. Ziel ist es, Kindern im Kreis Unna unabhängig von ihrer Herkunft, den Ressourcen und den Möglichkeiten ihrer Familien – mit dem besonderen Fokus auf Kinder in benachteiligten Lebenslagen – ein *gelingendes Aufwachsen* zu ermöglichen – und zwar *vom Kind aus* gedacht. Eine auf Prävention ausgerichtete Haltung aller Beteiligten, welche an der Gestaltung des gelingenden Aufwachsens von Kindern mitwirken, kann potenziellen Beeinträchtigungen und längerfristigen sowie kostenintensiven Negativ-Spiralen vorbeugen.

„Wenn wir in Zuständigkeiten arbeiten, arbeiten wir am Bedarf vorbei.“ vgl. Tanja Naumann (Jobcenter Kreis Steinfurt) - Dieses Zitat macht die Notwendigkeit der ressortübergreifenden Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltungsstrukturen deutlich. Zudem werden die Effizienz der kreisweiten Organisation und die fachliche Expertise der insgesamt acht Jugendämter im Kreis Unna maximiert. Und genau hier setzen die Kommunalen Präventionsketten im Kreis Unna – orientiert an den Meilensteinen der Lebensphasen der Kinder und Jugendlichen – an:

Die Kommunalen Präventionsketten greifen ressort- und kommunenübergreifend ineinander.

Dieses Zusammenwirken hat aktuell zur Erweiterung bestehender und Erarbeitung neuer Handlungsstrategien zu folgenden Themenschwerpunkten geführt und Impulse für künftige Anforderungen gesetzt:

- weitere Intensivierung des kreisweiten Zusammenwirkens, fachliche Unterstützung der Kommunen und Ressorts zum Voranbringen eigener und gemeinsamer Präventionsvorhaben sowie den Abbau von Parallelstrukturen
- Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen der Jugendhilfe und dem Ressort Schulen und Bildung, explizit dem Schulfachlichen Dienstbereich (Untere Schulaufsicht für den Kreis Unna)
- Unterstützung des Kommunalen Integrationsmanagements (KIM) bei der Verzahnung mit relevanten Ressorts, insbesondere der Jugendhilfe
- Zusammenarbeit mit und Unterstützung von Verbänden in Angelegenheiten der Prävention, z.B. des KreisSportBundes Unna e.V.
- Planung, Durchführung und Begleitung von konkreten Arbeitsgruppen zu Schwerpunktthemen:
 - Erarbeitung und Steuerung des Handlungsleitfadens „Schulabsentismus“ in die Kommunen und die Schulen des Kreises Unna sowie die weitere fachliche Begleitung und Vernetzung
 - Erstellung und Fortführung einer „Gute Praxis“ Sammlung für Angebote und Projekte, insbesondere in Krisenzeiten, um im Kreis Unna voneinander zu wissen, zu lernen und zu profitieren
 - Beschluss zur Nutzung der kreisinternen Cloud, um die acht Jugendämter und die kommunenübergreifend tätigen Ressorts miteinander zu vernetzen, damit verbunden Administration der fortlaufenden notwendigen Prozesse
 - Vorbereitung der Umsetzung des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes (KJSG) mit besonderem Fokus auf die der Kommunalen Präventionsketten zugrundeliegenden ressortübergreifenden Zusammenarbeit:
 - Durchführung eines Workshops mit fachlichem Input das KJSG betreffend durch Prof. Dr. Schrappner und Steuerung der daraus resultierenden Anknüpfungspunkte (z.B.

Datenermittlung im Kreis Unna bzgl. Inklusion, „Mitdenken“ von Inklusion in allen Bereichen etc.)

- zukünftige Steuerung der Arbeitsergebnisse der Arbeitsgruppe „Datenkonzept“, welche sich aktuell in der inhaltlich entscheidenden Phase befindet

Kommunale Präventionsketten Bönen, Fröndenberg/Ruhr und Holzwickede

Landesförderung

Mit der Förderinitiative des Landes NRW „kinderstark - NRW schafft Chancen“ sollen die kommunalen Präventionsketten landesweit flächendeckend gestärkt werden. Der Kreis Unna beteiligt sich weiterhin an „kinderstark - NRW schafft Chancen“.

Fördergrundsätze sind:

1) eine hauptamtliche Koordination Prävention

Vernetzung und Koordination wird vorrangig gefördert. Die kommunale Koordination erfolgt in Personalunion mit der Jugendhilfeplanung. Schwerpunkte sind

- die Vernetzung der Prozesse und Maßnahmen in den Kommunen und im Fachbereich Familie und Jugend sowie
- die Mitwirkung am kreisweiten Prozess und Transfer zwischen dem kreisweiten Prozess und den Kommunen

2) präventive Projekte / Handlungsfelder

Über die Koordination hinaus werden präventive Projekte auf- und ausgebaut. Der Fachbereich Familie und Jugend hat sich 2023 auf ein Handlungsfeld festgelegt; Lotsendienste in ärztlichen Praxen:

- wöchentlich eine Sprechstunde in der ärztlichen Praxis vor Ort durch die drei Fachkräfte des Familienbüros (zusätzliche Fachleistungsstunden „kinderstark“)
- frühzeitige Beratung und Vermittlung in geeignete Unterstützungsangebote
- in kinderärztlichen Praxen in Bönen und Fröndenberg/Ruhr
- eine zahnärztliche Praxis in Holzwickede ist in Planung
- Akquise weiterer Praxen

Die Auswertung der Lotsendienste 2022 ergab, dass sie sich etablieren und das Angebot beim Kind ankommt. Es ist ein vertrauensvoller und niedrighschwelliger Zugangsweg zu Erziehungsberechtigten und insbesondere zu belasteten Familien. Damit wird eine Lücke der Erreichbarkeit geschlossen und die Zusammenarbeit Jugendhilfe – Gesundheitswesen verbessert:

- Lotsendienste gibt es in 6 Praxen in Bönen, Fröndenberg/Ruhr, Kamen und Unna
- 267 Empfehlungen von Unterstützungsangeboten, hauptsächlich Elternschule, Café Knirps oder Spielgruppe und Erziehungsberatung
- 109 Vermittlungen in Unterstützungsangebote

3) Lernnetzwerk zur Weiterentwicklung in NRW

Es wurde vom LWL Landesjugendamt übernommen, Partizipation und die übergreifende Zusammenarbeit stehen aktuell auf der Agenda.

Bestandteile des gelingenden Aufwachsens in Bönen, Fröndenberg/Ruhr und Holzwickede

Strukturen werden weiterentwickelt und Unterstützung wird in allen drei Kommunen angeboten:

- kommunale Präventionsketten, gelingendes Aufwachsen von der Schwangerschaft bis in den Beruf entlang der 5 Meilensteine
- eine kommunale Gesamtstrategie im kreisweiten Prozess mit der Lenkungsgruppe als strategische Ebene und der Koordinierungsgruppe als operative Ebene sowie kommunale Netzwerke und Handlungsfelder
- bereichsübergreifende Zusammenarbeit vom Kind aus gedacht wie
 - zum Hebammenmangel mit der Jugendhilfe, der Geburtsklinik und dem Fachbereich Gesundheit
 - zwischen Allgemeinem Sozialdienst und Jobcenter oder

➤ im Rahmen des Stärkungspaktes

- Beteiligungsorientierung, z.B. im Zukunftsparlament Holzwickede oder beim Aufbau des inklusiven Handlungskonzeptes Kindertagesbetreuung
- aufsuchender Ansatz, u.a. im Rahmen der Neugeborenenbesuche des Familienbüros
- Übergänge fließend gestalten wie Abläufe und Standards für die Übergänge Kindertagespflege – Kita, Kita – Grundschule, Grundschule – weiterführende Schule
- übergreifende Zusammenarbeit, z.B. Neuausrichtung der Fallkonferenzen im Übergang in den Beruf oder konkrete Zusammenarbeit in den Netzwerken Frühe Hilfen und Kinderschutz

Bausteine der kommunalen Präventionsketten in Bönen Fröndenberg/Ruhr und Holzwickede sind u.a.:

- die Frühen Hilfen, weiterhin ein Handlungsfeld in allen drei Kommunen
- die Koordination Kinderschutz inkl. Kinderschutzverfahren
- die Sprachbildung in der Kindertagesbetreuung
- die Umsetzung des Kinder- und Jugendförderplanes

Präventionsangebote und -maßnahmen stehen zur Verfügung und sind verknüpft zur Präventionskette, z.B.

- Beratungsangebote wie Schwangerschafts- oder Erziehungsberatung
- der Lotsendienst in der Geburtsklinik (Familienorientierter Start / FamoS),
- die Familienbüros inkl. Familienhebammen. Sie erreichen die Familien durch Sprechstunden, diverse niedrigschwellige Angebote oder längerfristigen Einsatz
- Kindertagesbetreuung/Familienzentren. Sie haben insbesondere das Angebot an Spielgruppen weiter bedarfsgerecht ausgebaut
- Hilfe zur Erziehung in der OGS oder im Jugendzentrum
- Kinder- und Jugendarbeit
- Bildungsangebote, Gesundheitshilfen, z.B. das Gesundheitskiosk oder finanzielle Hilfen

Kreisweite Aktivitäten fließen mit ein, z.B.:

- Beteiligung der AG Jugendhilfe-Schule Holzwickede bei der Handreichung zum Schulabsentismus
- das Datenkonzept wird vor Ort genutzt werden
- Planungen bzgl. der Umsetzung des Kinder- und Jugend Stärkungsgesetzes (KJSG), mehr Prävention vor Ort

Kommunale Präventionskonzepte in Bönen, Fröndenberg/Ruhr und Holzwickede

Entsprechend der politischen Beschlüsse aller drei Kommunen wurde der kreisweite Teil des kommunalen Präventionskonzeptes sowie das Holzwickeder Präventionskonzept verabschiedet. Perspektivisch möchten die Gemeinde Bönen und die Stadt Fröndenberg/Ruhr ihr kommunales Präventionskonzept fertigstellen.

Die **Gemeinde Bönen** arbeitet an den Meilensteinen 1 (mit dem Familienbüro) und 3-5 (Interessensvertretung der Jugendlichen mit dem Go in).

Handlungsschwerpunkt ist aktuell die Unterstützung der zugewanderten Familien aus Südost-Europa. Ziel ist die Integration vor Ort und dazu Kommunikationsstrukturen aufbauen. In der Arbeitsgruppe der Gemeinde Bönen wirken das KI inkl. Kommunales Integrationsmanagement (KIM), Schulsozialarbeiter*innen, Go in, Familienbüro und Allgemeiner Sozialdienst (ASD), die Kitas und Schulen mit. Es wurde ein Förderantrag zum Förderprogramm „Zuwanderung aus Südosteuropa“ gestellt und bewilligt. Als Partner ist Carmen e.V. mit der praktischen Arbeit eingestiegen. Aktivitäten sind Begehungen im Quartier mit KIM und dem Ehrenamt oder die Kontaktaufnahme zu den Familien, um Vertrauen aufzubauen. Es gibt verschiedene Veranstaltungen im Quartier:

- ein Nachbarschaftsfest
- der Spielbus für Kinder- und Jugendliche
- die KIM Sprechstunde

Themenschwerpunkte der kommenden Monate sind:

1. Zusammenleben in der Gemeinde
2. Schule und Berufsausbildung

Es gibt eine Brücke zu den Frühen Hilfen. Das Familienbüro wird eingebunden.

Das Projekt Südost-Europa wird 2024 in Kooperation mit Carmen e.V. fortgesetzt.

Die **Stadt Fröndenberg/Ruhr** setzt die kommunalen Präventionskette zusammen mit den anderen Akteuren in der Praxis wie beschrieben um. Aufgrund der Langzeiterkrankung der Ansprechpartnerin der Stadtverwaltung stagniert die Struktur- und Konzeptentwicklung derzeit. Sie wird fortgeführt werden, sobald die Personalressource wieder vorhanden ist.

Die **Gemeinde Holzwickede** legte sich mit ihrem kommunalen Präventionskonzept auf „stark weiterkommen“ (Titel und Leitgedanke) fest. Sie arbeitet an den Meilensteinen 1 (mit dem Familienbüro) und 3-5 (Schulsozialarbeit und Zukunftsparlament).

Handlungsschwerpunkt ist aktuell der Übergang Grundschule – weiterführende Schule. Die Schulen in Holzwickede haben sich darauf verständigt, den Übergang zusammen zu gestalten. Es findet ein kontinuierlicher Austausch zum Ablauf statt. In gemeinsamer Verantwortung der Schulen, der Gemeindeverwaltung und der Koordination wurde für einen fließenden Übergang bereits einiges festgelegt:

- der Austausch ist wichtig
- die Expertise der Vorgängerschule ist wichtig. Die bisherige Förderung des Kindes soll fortgesetzt werden und nicht verlorengehen
- Lehrkräfte sind sensibilisiert
- der Standard muss an allen Schulen gleich sein (einheitliches Vorgehen)
- die Eltern sind/werden bzgl. des Bildungsprozesses ihres Kindes mit einbezogen
- ein Ablauf ist beschrieben

Nach Abschluss dieses Handlungsschwerpunktes werden die bisherigen Prozessergebnisse in einem Holzwickeder Präventionsbericht zusammengefasst.

Resümee und Ausblick

Prävention wirkt und benötigt weiter einen langen Atem. Sie muss stetig fortgesetzt werden.

Präventionsketten sind Armutsprävention und tragen zu Chancengerechtigkeit bei, weil:

- sie gelingendes Aufwachsen aller junger Menschen unterstützen
- fehlende Teilhabechancen aktiv ausgleichen
- die Präventionsketten vor Ort passende Lösungsansätze bieten
- mehr Angebote die Zielgruppe erreichen
- Belange von Kindern in belasteten Lebenslagen haben bei den kommunalen Präventionsketten Priorität

2022 waren im Kreis Unna 15,9 % der Kinder und Jugendlichen unter 15 Jahren im SGB II Bezug und die Armutsquote lag bei 17,2 %. Ziel in allen Planungs- und Handlungsfeldern ist der Zugang zu jungen Menschen und deren Eltern mit besonderen Belastungen.

Die kommunalen Präventionsketten sind bereits wirkungsbasiert aufgestellt. Die wirkungsbasierte Steuerung wird noch mehr priorisiert werden.

Ein wesentliches Ziel des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes (KJSG) ist Unterstützung / mehr Prävention vor Ort. In dem Rahmen wird der Strukturausbau zu Inklusion ein Schwerpunkt der kommunalen Koordination sein. Es geht um die Lebenssituation und Perspektive der Kinder mit Behinderungen inkl. einem Datenkonzept.

Erläuterung zur Klimarelevanz

Anlagen

keine